

Lübecker Volksbote.

Organ für die Interessen der werktätigen Bevölkerung.

Mit der illustrierten Beilage „Die Neue Welt“ und einer wöchentlichen Unterhaltungsbeilage.

Der „Lübecker Volksbote“ erscheint täglich nachmittags (außer an Sonn- und Festtagen) und ist durch die Expedition, Johannisstraße 46, und die Post zu beziehen. — Der Abonnementspreis beträgt vierteljährlich 2,00 Mark, monatlich 70 Pfennig.

Redaktion u. Geschäftsstelle:
Johannisstraße Nr. 46.

fernsprecher: Nr. 926.

Die Anzeigengebühr beträgt für die fünfgespaltene Petitzeile oder deren Raum 20 Pfg., Versammlungs-, Arbeits- und Wohnungsanzeigen 10 Pfg., auswärtige Anzeigen 60 Pfg. — Inserate für die nächste Nummer müssen bis 9 Uhr vormittags, größerer früher, der Expedition abgegeben werden.

Nr. 65.

Freitag, den 17. März 1911.

18. Jahrg.

Auf zum ersten allgemeinen Frauentag!

Es werden jetzt in allen Ecken Deutschlands mit außerordentlicher Emsigkeit die Vorbereitungen zu dem allgemeinen deutschen Frauentage getroffen. Die Frauen und Mädchen der werktätigen Bevölkerung wollen durch diese Veranstaltung die Öffentlichkeit auf die unhaltbaren Zustände aufmerksam machen. Sie verlangen, auf Grund ihrer wirtschaftlichen Stellung im heutigen Staat,

Gleichberechtigung auf allen Gebieten des öffentlichen Lebens.

Am Sonntag, dem 19. März 1911, soll durch ganz Deutschland der Ruf erschallen

„Der Frau gebührt das Wahlrecht!“

Die Anzahl der erwerbstätigen Frauen hat ein schnelleres Tempo angeschlagen als die Zunahme der weiblichen Bevölkerung an sich selber. Deutschland hatte im Jahre 1882 6 541 517 weibliche Erwerbstreibende, dagegen zählte man im Jahre 1907 schon 9 492 882 Erwerbstätige des weiblichen Geschlechts. Diese Zahlen sind der schlagende Beweis dafür, daß die Behauptung, die Frau gehört in das Haus, eine leere Phrase ist.

Ist es nicht gerade das profitlose Unternehmertum, welches durch die schlechte Bezahlung der männlichen Arbeitskraft die Frau zwingt, als Mithilfende aufzutreten? Ist es nicht dieselbe Klasse, die die weibliche Arbeitskraft als Konkurrenz den Männern gegenüber bevorzugt? Trotzdem das Unternehmertum die Frau in das Erwerbsleben drängt, will es derselben das ihr

gebührende Staatsbürgerrecht

vorenthalten. Es kommt aber weiter in Betracht, daß die Frau der heutigen Gesellschaft große Dienste erweist, und hier ist vor allen Dingen

die Mutterschaft

hervorzuheben. Wir weisen hier auf die großen Gefahren der Schwangerschaft, welche viele Opfer an Leben und Gesundheit erfordert. Sind es nicht 10 000 Frauen, welche bei oder kurz nach der Geburt sterben, und ist nicht zu verzeichnen, daß 50 000 Frauen an den Folgen der Geburt und der Schwangerschaft krank werden. So ist nicht zu vergessen, welche bedeutungsvolle Stelle die Frau als

Pflegerin und Erzieherin der kommenden Generation

in der heutigen Gesellschaft einnimmt.

Weiter ist unstreitig eine der wichtigsten Aufgaben, neben der körperlichen Pflege unserer Nachkommen, daß unsere heranwachsende Jugend im Geiste einer modernen

Der erste sozialdemokratische Frauentag wird nicht nur eine machtvolle Demonstration für das demokratische Frauenwahlrecht werden, sondern auch ein glänzendes Bekenntnis der Frauen zum Sozialismus als Hort aller Unterdrückten!

Weltanschauung erzogen wird. Durch das Hinausdrängen der Arbeiter nach der Peripherie oder gar nach den Vororten liegt die Erziehung der Kinder zum größten Teil in den Händen der Frauen. Jeder denkfähige Mensch wird wohl zugeben müssen, daß von einer zur Sklavin degradierten Frau die Erfüllung dieser Bedingungen nicht verlangt werden kann; deshalb mehr

Betätigung der Frau an dem öffentlichen Leben.

Die indirekten Steuern, welche in geradezu verheerender Weise auf der werktätigen Bevölkerung lasten, werden von den Frauen in der Haushaltung am schwersten empfunden. Sie sind doch diejenigen Stellen, welche am ersten empfinden müssen, daß gerade der unermesslichen Preissteigerung der notwendigsten Lebensmittel nur eine kleine oder gar keine Erhöhung des Arbeitsverdienstes gegenüber steht. Die Unterernährung der werktätigen Bevölkerung ist eine Begleiterscheinung dieser ominösen Zustände.

Gebt den Frauen das Wahlrecht,

und sie werden den Zöllnern den Laufpaß geben.

Man könnte noch eine große Anzahl von Obliegenheiten anführen, so die Betätigung an den sozialen Körperschaften, der Schule usw., welche der Frau übertragen werden könnte, wir wollen aber für heute davon Abstand nehmen.

Die werktätigen Frauen und Mädchen sind sich bewußt, daß die von ihnen verlangten

Staatsbürgerrechte

nur auf dem Wege der Gesetzgebung erreicht werden können. Sie haben sich dieserhalb neben der Vertreterin ihrer wirtschaftlichen Interessen, der Generalkommission der Gewerkschaften Deutschlands, an die sozialdemokratische Partei gewendet. Sie wissen, daß sie

die einzige politische Partei

ist, welche die Gleichberechtigung der Frau nicht allein in ihr Programm aufgenommen hat, sondern dieses auch praktisch und tatkräftig vertritt. Sie wünschen Unterstützung ihrer gerechten Forderung. Im Gegensatz zur Fortschrittlichen Volkspartei, welche bis jetzt gegenüber der Frauenbewegung nur platonische Liebe an den Tag gelegt hat, womit sich die bürgerlichen Frauen bebauerlicherweise zufrieden gegeben haben, hat die sozialdemokratische Partei den Kampfesruf der Frauen freudig begrüßt, und wird dieselbe alles daran setzen, um dem weiblichen Geschlechte die ihr

gebührende Stellung als Staatsbürgerin

zu verschaffen.

Politische Rundschau

Deutschland.

Aus dem Reichstage.

Der Reichstag setzte am Mittwoch die zweite Lesung des Etats des Reichsamts des Innern fort. Naturgemäß zersplitterte sich die Beratung in Einzelheiten. Eine Menge Spezial- und Lokalwünsche wurden vorgebracht und Wahlreden wurden in schwerer Menge gehalten. Ganz besonders tat sich dabei der unvermeidliche Hahn hervor, der u. a. wieder einmal den menschenfreundlichen Ruf nach einem Fiskozoll ausstieß. Genosse Meyer gab ihm die gebührende Antwort. Der Konservative von Raphe ng st beklagte eine Resolution, die auf eine durchgreifende Fürsorge für die Wanderarmen bringt. Der Redner sprach sympathisch, aber der agrarische Pferdesuß kam auch bei diesem anständigen Konservativen zum Vorschein, wie Genosse Severing konstatierte. In später Abendstunde entfiel noch eine zünftelnde Rede des Frankfurter Sonnemann-Demokraten Dese eine längere Mittelstandsdebatte, bei der natürlich auch wiederum Hahn nicht fehlen durfte. Selbstredend wird man sich auch noch am Freitag über den Etat des Innern unterhalten.

Zum Reichszwachssteuergesetz.

Dem preussischen Abgeordnetenhaus ist der Entwurf eines Ausführungsgesetzes zum Reichszwachssteuergesetz zugegangen. Das Landesgesetz zur Ausführung des am 1. April d. S. in Kraft tretenden Reichszwachssteuergesetzes ist erforderlich, um die Rechtsmittel und die Beteiligung der Gemeinden und Kreise an den für sie bestimmten Steueranteilen (40 v. H. der Steuererträge) zu regeln. Als Veranlagungsbehörde sieht der Gesetzentwurf für Landgemeinden mit nicht mehr als 3000 Einwohnern den Kreisauschuß vor; in den größeren Landgemeinden und in allen Stadtgemeinden wird dagegen die Veranlagung dem Gemeindevorstand überlassen. Die Rechtsmittel ordnet der Gesetzentwurf nach den Vorschriften des Gemeinde- und Kreisabgabenrechts. Er setzt

damit an die Stelle der Beschwerde den Einspruch. Auf diese Weise hofft man zu verhüten, „daß in den Kreisen der Steuerpflichtigen Verwirrung verursacht werde“. Zur Regelung des Anteilsverhältnisses zwischen Gemeinde und Kreis steht der Gesetzentwurf vor, in den Fällen, in denen dem Kreisauschuß die Veranlagung der Zuwachssteuer zusteht, dem Kreise ein Viertel des Anteils von 40 v. H., also 10 v. H. der ganzen Steuer, zu überweisen. Der Kreis erhält somit für die Bestreitung der Kosten der Aufsicht ebensoviel als der Staat. In den Fällen, in denen der Gemeindevorstand die Veranlagungsgeschäfte wahrzunehmen hat, wird dem Kreise nur die Hälfte der Quote, also 5 v. H. der ganzen Steuer, zugewiesen. Schließlich regelt der Gesetzentwurf die Verteilung der Zuwachssteuer bis zum 1. April 1914 für jene Gemeinden und Kreise, die bereits vor dem 1. Januar 1911 eine Zuwachssteuer hatten.

Das passive Wahlrecht der Lehrer an Volksschulen.

Die Gemeindegemeinschaft des preussischen Abgeordnetenhauses hat sich mit einer Petition wegen der Verleihung des passiven Wahlrechts an Volksschullehrer für die Gemeinden im Gebiete der altpreussischen Städteordnung beschäftigt. Die Regierung bezeichnete es als „nicht erwünscht“, daß der Volksschullehrer an den kommunalpolitischen Kämpfen teilnehme, während sich sogar die Freikonservativen für das Verlangen aussprachen. Die Nationalliberalen stimmten dem zu. Die Petition wurde der Staatsregierung als „Material“ überwiesen.

Der Vertrauensmann des preussischen Kultusministeriums.

Der Herausgeber der „Deutschen Literaturzeitung“, eines führenden kritischen Organs der deutschen Wissenschaft, Professor Hinneberg, veröffentlicht eine Erklärung an seine Leser, in der er sich beschwert, daß ihm und seiner Zeitschrift auf Veranlassung des Kultusministeriums plötzlich der Inseratenauftrag des Vorlesungsverzeichnisses der preussischen Universitäten entzogen wurde. Professor

Hinneberg führt die Kündigung des Druckauftrages auf eine Unterredung mit dem Leiter des Berliner „Lokalanzeigers“, einem Herrn Röse, zurück, in der er die Stellung des Kultusministeriums zu dem Falle Bernhard einer kritischen Beurteilung unterzogen haben soll. Hinneberg erklärt, in jener Unterredung lediglich das Ansinnen geäußert zu haben, der „Lokalanzeiger“ möchte sich in Zukunft bei diesem Streitfall einer gewissen Parität befleißigen und auch einmal die Gegenpartei zum Worte kommen lassen. Er spricht offen von einer „oben ein falsche Angaben enthaltenden Denunziation“ an das Kultusministerium; erklärt, er habe um eine Gegenüberstellung zwischen Röse und sich gebeten, um die Unwahrheit der Denunziation zu erweisen; sein Ersuchen sei aber erfolglos gewesen; man habe im Kultusministerium offenbar die Glaubwürdigkeit des Herrn Röse so hoch bemessen, daß man dessen Behauptungen auch ohne Nachprüfungen als wahr hingenommen habe. Die Folge sei dann die Kündigung des Druckauftrages gewesen. Hinneberg, der außer der „Deutschen Literaturzeitung“ auch noch die „Internationale Wochenschrift“ herausgibt, weist noch auf folgenden „seltsamen Umstand“ hin: „Herr Geheimrat Elster (im preussischen Kultusministerium) wußte, daß ich bei der „Deutschen Literaturzeitung“ Herausgeber und Besitzer zugleich, bei der „Internationalen Wochenschrift“ dagegen lediglich Herausgeber bin, und daß deshalb nur eine gegen die „Deutsche Literaturzeitung“ gerichtete Kündigungsmaßregel geeignet war, mir neben der ideellen Schmälerung auch einen materiell fühlbaren Denkkittel zu erteilen.“

Die ganze Episode hat drei kennzeichnende Besonderheiten, die für die Beurteilung preussischer Verhältnisse nicht uninteressant sind: Zum ersten hält man im preussischen Kultusministerium getreulich die Stange des Prof. Bernhard, der seine Verurteilung an die Berliner Universität einem besonderen „Wunsche“ des Kaisers verdankt; zum anderen läßt sich auf eine höchst eigentümliche Intimität zwischen Kultusministerium und dem Informationen liefernden Scherlverlag schließen, und zum letzten bemerkt

RUDOLPH KARSTADT

LÜBECK

Besonders preiswert.

Ein Posten	Weiße Kissenbezüge mit gekorbelter Lauguette	72 Pfg.	Ein Posten	Geschirrtücher gesäumt und gebändert 1/2 Dtz.	1.05
Ein Posten	Weiße Kissenbezüge mit Einsatz und Fältchen	90 Pfg.	Ein Posten	Geschirrtücher Reinleinen, ges. u. geb. 1/2 Dtz.	1.70
Ein Posten	Farbige Bettbezüge hell geblümt	1.95	Ein Posten	Drell-Handtücher gesäumt u. gebändert . . . 1/2 Dtz.	2.40
Ein Posten	Weiße Bettbezüge gestreift Satin	2.75	Ein Posten	Gerstenkorn-Handt. gesäumt u. gebändert 1/2 Dtz.	2.40
Ein Posten	Halbleinen-Bettlaken 130x225 cm groß	1.75	Ein Posten	Goldfarbige Poliertücher 1/2 Dtz.	48 Pfg.
Ein Posten	Frottier-Läppchen 1/4 Dutzend	30 Pfg.	Ein Posten	Graue Spültücher gesäumt 1/2 Dtz.	68 Pfg.
Ein Posten	Frottier-Handtücher weiß mit Kante	38 Pfg.	Ein Posten	Tisch-Servietten weiß mit farbiger Borde	55 Pfg.
Ein Posten	Weiße Badelaken mit Kante	95 Pfg.	Ein Posten	Canefas-Gartendecken kariert	95 Pfg.

Extra ausgelegt!

3 große Posten

Damen-Gürtel

POSTEN 1	85	POSTEN 2	1.25	POSTEN 3	1.95
Damengürtel in Sammetgummi, Seidengummi oder Goldfrise, mit aparten Schössern Stück		Damengürtel in Sammetgummi, Brokatfrise etc., mit modernen Schössern Stück		Damengürtel aus Plüschgummi, französisch. Brokat ohne Gummi, mit hochaparten Schössern Stück	

Der reguläre Wert ist bedeutend höher.

Ein Posten	Damen-Frühjahrs-Handsch. farbig m. 2 Dr.-Knöpf., Paar	38 Pfg.	Ein Posten	Blumen-Fettseife Karton 6 Stück	50 Pfg.
Ein Posten	Herren-Glance-Handschuhe farbig . . . Paar	1.25	Ein Posten	Mandelseife Stange	22 Pfg.
Ein Posten	Damen-Taschentücher weiß Linon . . . 1/3 Dtz.	75 Pfg.	Ein Posten	Bay-Rum Flasche 75 und 40	40 Pfg.
Ein Posten	Damen-Taschentücher weiß Halbleinen 1/2 Dtz.	1.80	Ein Posten	Champonn-Pulver 3 Pakete	25 Pfg.
Ein Posten	Herren-Normalhemden solide Qualität	95 Pfg.	Ein Posten	Frisierkämme 65 und 45	45 Pfg.
Ein Posten	Herren-Normalhosen solide Qualität	95 Pfg.	Ein Posten	Staubkämme Stück	18 Pfg.
Ein Posten	Damen-Anstandsrocke bwl. Flanell mit Volant	95 Pfg.	Ein Posten	Haardüten 85, 55, 38	38 Pfg.
Ein Posten	Damen-Beinkleider bwl. Flanell, weiß und grau	50 Pfg.	Ein Posten	Schwammkörbe 110, 95	95 Pfg.
Ein Posten	Kinder-Schürzen Reformhänger	98, 78 Pfg.	Ein Posten	Mundwasser Flasche	35 Pfg.

Extra ausgelegt!

3 große Posten

konfektionierte Weißwaren

POSTEN 1	45	POSTEN 2	85	POSTEN 3	1.25
Spitzen-Jabots, Kinderkragen, Piorettkragen etc. Stück		Spitzen-Jabots, Kinderkragen, Piorettkragen und Garnituren Stück		Spitzen-Jabots, Kinderkragen, Piorettkragen, Garnituren und Passen Stück	

Der reguläre Wert ist bedeutend höher.

Ein Posten	Damen-Schnürstiefel Rindbox Paar	5.80	Ein Posten	Regenschirme für Damen und Herren solider Körperbezug, starkes Gestell	1.75
Ein Posten	Damen-Schnürstiefel Boxcalf Paar	6.80	Ein Posten	Regenschirme für Damen und Herren baumwoll. Taffet, mit Futteral	2.60
Ein Posten	Damen-Schnürstiefel Boxcalf Goodyear-Welt Paar	9.75	Ein Posten	Regenschirme für Damen und Herren Gloria-Taffetbezug, solide Halbseide	3.50
Ein Posten	Herren-Schnürstiefel Rindbox Paar	7.25	Ein Posten	Regenschirme für Damen und Herren prima Seidengloria, 1000 Tage Garantie	4.50
Ein Posten	Herren-Schnürstiefel Rindbox amerikanische Form Paar	8.75	Ein Posten	Regenschirme für Damen und Herren rein Seide (Diagonal)	5.50
Ein Posten	Herren-Schnürstiefel Boxcalf Goodyear-Welt Paar	10.75	Ein Posten	Farb. Damen-Schirme Gloriaseide mit Atlasstreifen	3.50

Offerierte ab morgen Sonnabend zu

Gekochte Mettwurst I	pro Pfd. 110 Pfg.
Leberwurst I	" " 110 "
Hausmacher-Leberwurst	" " 110 "
Hamburger Sardellenleberwurst	" " 110 "
Braunschweiger Mettwurst	" " 110 "
Zwiebelleberwurst	" " 90 "
Thüringer Blutwurst I	" " 90 "
do. Napfsülze	" " 110 "
Gothaer Napfsülze	" " 120 "

ermäßigten Preisen:

Kaiser-Jagdwurst	pro Pfd. 90 Pfg.
Kasseler Rippespeer	" " 100 "
Geräucherte Nacken	" " 100 "
Zervelatwurst i. Fettdarm	" " 140 "
do. i. Mitteldarm	" " 120 "
Salami	" " 120 "
Plockwurst I	" " 110 "
do. II	" " 90 "
Speck, fett und mager	" " 90 "

Teewurst, hervorragend im Geschmack pro Pfd. 120 Pfg.

Braunschweiger Blutwurst	pro Pfd. 50 Pfg.	Leberwurst	pro Pfd. 50 Pfg.
Krellwurst	" " 50 "	Kuheuter	" " 50 "
Prebkopf	pro Pfd. 50 Pfg.		

Außerdem auf sämtliche Waren 4 Prozent Rabatt.

Verkauf in meinen sämtlichen Detailgeschäften.

Thüringer Wurst- und Fleischkonservenfabrik

August Scheere.

Erstes Lübecker Partiewaren-Haus
 11 Hauptstrasse 11.
 Neu eingetroffen:
1 Posten Gardinen
 creme u. weiß, darunter modern. Kunstgardinen, regulärer Wert bis 1,75 M. jetzt à Dir. 55-3 b. 1.05 M.
Ein Posten Stores u. Bettdecken
 bar. ganz bef. schöne Stücke in Schweizer Tüll etc. etc. M. 1.50 bis 15.-
Ein Posten Portieren
 Tuch M. 1.25 bis 10.-
 Plüsch u. eleg. Applik. und Durchbr. M. 7.50 bis 18.-
 Leinen und Hochsteifen das modernste für Schlaf- und Speisezimmer regulär bis zu 50 M. M. 1.50 bis 28.-
 Ferner: Teppiche, Tischdeck., Divandecken, Sofabez., Teeschürzen, Hausschürz. weit unter Wert.
Erstes Lübecker Partiewaren-Haus
 11 Hauptstrasse 11.

Fahrrad- und Nähmasch.-Rep.-Werkst.
 Alle Reparaturen werden fachgemäß u. billig an-geführt unter prompter Bedienung. Ematl., Bernst. bill. u. gut.
 Carl Heynert, Lübeck, Meisl. Allee 6a. Fernspr. 352.

Für morgen Sonnabend und folgende Tage empfehle einen größeren Posten

Flomen

aus eigener Schlachtung; vorzügliche Qualität, extra dick und kernig

das Pfund nur 70 Pfg.

Auf sämtliche Wurst- und Fleischwaren 4% Rabatt. Verkauf in meinen Detailgeschäften.

Thüringer Wurst- u. Fleischkonservenfabrik
 August Scheere.

Frische Bauernbutter Pfd. 1.25

Obere Wahnstraße 10. Hans Wegener.
 Rote Rabattmarken.

Bahr & Umlandt

Breite Strasse 31.

Wir liefern zu wirklich billigen Preisen:

Konfirmanden-Anzüge, schwarz und blau,
 7⁵⁰ 9⁵⁰ 11⁷⁵ 14⁰⁰ 16⁵⁰ 18⁵⁰ 22⁰⁰ bis 29⁰⁰ M.

Herren-Anzüge
 11⁵⁰ 13⁷⁵ 17⁵⁰ 20⁵⁰ 24⁰⁰ 26⁵⁰ 29⁰⁰ bis 42⁰⁰ M.

Jünglings-Anzüge
 7⁵⁰ 9⁰⁰ 11⁵⁰ 13⁷⁵ 16⁵⁰ 19⁰⁰ 21⁵⁰ bis 32⁰⁰ M.

Lehrlings-Ausrüstungen

für Maurer, Zimmerleute, Schlosser, Maler usw.
 Wir führen die richtigen Qualitäten und Fassons.

Fertige Betten, Bettstellen u. Matratzen.

Bett I: 22.50 M.	Bett II: 27.50 M.	Bett III: 35.00 M.	Bett IV: 42.00 M.	Bett V: 48.00 M.
Oberbett	Oberbett	Oberbett	Oberbett	Oberbett
Unterbett	Unterbett	Unterbett	Unterbett	Unterbett
Pfuhl u. Kissen.	Pfuhl u. Kissen.	Pfuhl u. Kissen.	Pfuhl u. Kissen.	Pfuhl und Kissen.

Nur prima Stoffe und Füllung.

Eiserne Bettstellen Holz-Bettstellen Matratzen m. Keil
 von 4.90 M. an. von 11.00 M. an. von 4.50 M. an.

Ein großer Posten Gardinen, weiß u. creme
 Meter 25⁵ 30⁵ 40⁵ 50⁵ 60⁵ 70⁵ 80⁵ 90⁵ bis 145⁵

Bratenschmalz

in gewohnter guter Qualität, anstatt sonst 60, jetzt

nur 50 Pfg. p. Pfund.

Auf sämtliche Wurst- und Fleischwaren 4% Rabatt. Verkauf in meinen Detailgeschäften.

Thüringer Wurst- u. Fleischkonservenfabrik
 August Scheere.

Ia. Karbonade (Nacken) Pfd. 70 Pfg. Ia. Schweinefleisch, Bratenstücke Pfd. 65 Pf.

Ia. weiß. Schmalz Pfd. 75 ⁵	70 ⁵	Ia. kl. Rauchstücke . . . Pfd. 75 ⁵	75 ⁵
b. Abnahme v. 4 Pfd. v. Pfd.		" ger. Nacken Pfd. 85 ⁵	85 ⁵
Ia. ger. fett. Speck Pfd. 80 ⁵	75 ⁵	" ger. Schweinsbacken Pfd. 70 ⁵	70 ⁵
b. Abnahme v. 4 Pfd. v. Pfd.		" ger. Schweinsköpfe Pfd. 40 ⁵	40 ⁵
Ia. ger. mag. Speck, Pfd. 80 ⁵	75 ⁵	" junges Kalbfleisch . . Pfd. 50 ⁵	50 ⁵
b. Abnahme v. 4 Pfd. v. Pfd.		" junge Kalbskeule . . . Pfd. 60 ⁵	60 ⁵

Ia. frisches Kopf und Bein Pfund 20 Pfg.
 M. Lahrtz, Böttcherstraße 16.

Zur Konfirmation!

Jünglings-Anzüge

Anzüge in allen Größen, schwarz Kammgarn oder Cheviot	28.00	22.50	14.95	9⁸⁵
Anzüge chic Machart, blau Kammgarn oder Cheviot	32.50	27.50	18.00	12⁹⁵
Anzüge moderne Fassons, helle u. dunkle engl. Stoffarten	29.50	21.75	16.50	13⁵⁰

Berufskleidung

Konditorjacken und Friseurjacken aus weißem Satin	4.25	3.85	3.25	2⁸⁰
Schlachterjacken und Schlachterkittel weiß-blau gestreift, la. Satin u. gestreift Leinen	4.50	3.95	3.50	2⁹⁵
Maurerhosen und Maurerjacken bekannt dauerhafte Qualitäten	5.75	4.75	4.00	3³⁵
Schlosserjacken und Schlosserhosen indigoblau, extra stark	2.55	1.95	1.45	1²⁸
Leder- und Zwirnhosen uni u. gestreift, volle Garantie für Haltbarkeit	5.50	3.75	2.95	2³⁵

Mädchen-Paletots

Paletots moderner Schnitt, engl. Fantasiestoffe	16.85	13.00	10.50	5⁹⁵
Paletots 110 und 120 cm lang, marineblauer Cheviot	22.50	17.50	12.75	10⁹⁵
Konfirmations-Kleider schwarz Cheviot Satint. od. Serge	33.00	26.50	23.50	14⁷⁵

Kleiderstoffe

Reinwollene Cheviots in schwarz und farbig 90/110 cm breit	2.95	2.25	1.75	1.45	98⁴
Reinwollene Serge u. Satintuche großes Farbensortiment 90/110 cm breit	3.20	2.85	2.45	1.95	1⁵⁵
Reinwollene Popeline aparte Modifarben, 110 cm br. pro Meter	4.75	3.75	2.95	2.65	2⁴⁵
Reinwollene Nouveautés engl. Geschmack 90/110 cm breit	2.95	2.45	2.15	2.00	1⁷⁸
Reinwollene Blusenstoffe moderne Streifen 70/90 cm breit	2.45	2.00	1.85	1.55	1²⁵

Krawatten, Wäsche, Hüte, Schirme
u. s. w.
in grösster Auswahl.

Bitte beachten Sie meine acht Schaufenster.

:: Hemden, Beinkleider, Unterröcke ::
Schürzen, Taschentücher u. s. w.
zu billigsten Preisen.

Fertige Betten, Bettfedern und Daunen.

Die Füllung der Betten geschieht auf Wunsch im Beisein der Kundschaft. Für nur staubfreie, doppelt gereinigte Bettfedern und Daunen, wie auch für federdichte, echt türkischrote Bett-Inletts übernehme ich volle Garantie.

Bett I	Bett II	Bett III	Bett IV	Bett V	Bett VI	Bett VII	Bett VIII	Bett IX
Oberbett 5.50	Oberbett 8.85	Oberbett 11.30	Oberbett 13.60	Oberbett 17.70	Oberbett 21.00	Oberbett 24.00	Oberbett 25.00	Oberbett 27.20
Unterbett 5.50	Unterbett 7.25	Unterbett 10.15	Unterbett 11.85	Unterbett 15.30	Unterbett 15.40	Unterbett 18.30	Unterbett 20.65	Unterbett 27.95
Pfuhl 2.15	Pfuhl 2.95	Pfuhl 3.60	Pfuhl 4.50	Pfuhl 5.20	Pfuhl 5.65	Pfuhl 7.00	Pfuhl 7.90	Pfuhl 10.60
Kissen 1.55	Kissen 1.95	Kissen 2.40	Kissen 2.90	Kissen 4.10	Kissen 5.10	Kissen 4.90	Kissen 5.25	Kissen 6.50
kompl. Mk. 14.70	kompl. Mk. 21.00	kompl. Mk. 27.45	kompl. Mk. 32.85	kompl. Mk. 42.30	kompl. Mk. 47.15	kompl. Mk. 54.20	kompl. Mk. 58.80	kompl. Mk. 72.25

Meine Spezial-Sorten in Bettfedern und Daunen

Graue Entenhalbdannen . Pfd.	1 ⁴⁰ _{M.}	Weiße Gänsefedern . . Pfd.	3 ⁰⁰ _{M.}
la. graue Entenhalbdannen Pfd.	1 ⁹⁰ _{M.}	Weiße Gänsehalbdannen Pfd.	3 ⁵⁰ _{M.}
Graue Landfedern Pfd.	2 ¹⁰ _{M.}	la. weiß. Gänsehalbdannen Pfd.	4 ⁰⁰ _{M.}
Halbweiße Landfedern . Pfd.	2 ⁴⁰ _{M.}	Weiße Daunen Pfd.	5 ⁵⁰ _{M.}
la. halbweiße Halbdannen Pfd.	2 ⁷⁵ _{M.}	Graue Daunen Pfd.	3 ⁵⁰ _{M.}

Fertige Kinderbetten

Bett A	Bett B	Bett C
Oberbett . . . 4.75	Oberbett . . . 7.25	Oberbett . . . 9.90
Unterbett . . . 4.65	Unterbett . . . 6.40	Unterbett . . . 7.40
Pfuhl 1.40	Pfuhl 2.20	Pfuhl 2.40
Kissen 1.10	Kissen 1.30	Kissen 1.50
komplett 11 ⁹⁰ _{M.}	komplett 17 ¹⁵ _{M.}	komplett 21 ²⁰ _{M.}

3 Spezial-Qualitäten in weiss Bettsatin 140 cm breit	Marke H S I pro Meter	1 ³⁵ _{M.}
	Marke H S II „ „	1 ²⁰ _{M.}
	Marke H S III „ „	1 ⁰⁰ _{M.}

Rote Lubeca-marken oder 4 % bar.

3 Spezial-Qualitäten in echt türkischrot Bett-Inlett 140 cm breit	Marke C D pro Meter	1 ⁷⁰ _{M.}
	Marke M K „ „	2 ⁰⁰ _{M.}
	Marke F Prima „ „	2 ⁴⁵ _{M.}

Eiserne Bettstellen
für Erwachsene und Kinder
in enormer Auswahl billigst.

Spiralmatratzen
mit und ohne Gegendruckfeder in allen Breiten und Längen zu liefern.

Auflagematratzen
gefüllt mit Wolle, Roßhaar, Kapok, India-Fasern und Seegras in allen Größen am Lager.

Lübeck
Königstr. 87-89
Ecke Wahnstraße.

Hans Struve

Rendsburg
Jungfernstieg 1.

Aus den parlamentarischen Kommissionen.

Aus der Budgetkommission.

Am Mittwoch setzte die Kommission die Kalibebatte fort. Unterstaatssekretär Richter erklärte, bei den Kalilabgaben handle es sich nicht um eine Steuer oder um Einnahmen, über die das Reich nach Gutdünken verfügen könne.

Abg. Hue führte dazu aus, die Regierung sei doch sonst nicht so zaghaft. Bei den Jugendvereinen und Gewerkschaften sei die Regierung immer sehr schnell mit einer Entschelbung da, die den „politischen Charakter“ ausspreche.

Abg. Erzberger warf der Regierung vor, bei der Ausführung des Kaligesetzes habe sie nicht ihre Pflicht getan und dadurch die jetzige Situation verschuldet. Weiterwegs sei das Zentrum umgefallen.

Die allgemeine Debatte ist damit erschöpft. Am Donnerstag wird über spezielle Fragen debattiert werden, außerdem soll die Abstimmung über die zahlreichen Anträge erfolgen.

Aus der Partei.

Rechtprozeß. Genosse H., Verantwortlicher unseres Kottbuser Parteiblattes, hatte sich wegen angeblicher Beleidigung Buucks und des Textilindustriellenverbandes in Forst zu verantworten.

So entstehen Anlagen gegen sozialdemokratische Redakteure! In der Erfurter „Tribüne“ erschien am 31. Dezember eine Notiz, worin kurz über den Stand

Die Vagabunden.

Von Karl v. Holtei.

(S. Fortsetzung.)

Sechstes Kapitel.

Als er aus unruhigem Schlafe erwachte, die Bilder des quälenden Traumes so sondern verfluchte, fand er eine merkwürdige Ähnlichkeit zwischen jener unbekanntem Frau und den Schilderungen, die ihm die Großmutter von seiner Mutter zu machen pflegte.

Die neue Woche in Liebenau begann ebenso langweilig, wie alle neuen Wochen auf Erden zu beginnen pflegen, wenn nach irgend einer Aufrischung oder Erregung der menschlichen Dasein wieder den alten Gang geht.

Wir wissen aus seinem Gedächtnis, daß er sonst schon zärtliche Gedanken mit einzuschleichen pflegte. Aber was waren jene Gedanken von sonst gegen diese von jetzt? Die Liebe, von der er damals prophetisch gesungen, war eine faustschützende, im Entschien entlagende, und an eine solche kann ich überhaupt — mag die gültige Leserin mich noch so ungütig als Lasterer verdammen! — auf die Dauer nicht glauben.

eines Streiks berichtet wurde, der in einer Maschinenfabrik in Flörsgehofen bei Erfurt ausgebrochen war. Unter anderem wurde auch die Mitteilung gemacht, daß sich einige Elemente gefunden hätten, die für die Firma Hausreißerdienste verrichteten.

Aus der Jugendbewegung.

Der Kriegszug gegen die Arbeiterjugend.

Den Arbeiterturnvereinen im Regierungsbezirk Liegnitz ging ein vom 27. Februar 1911 datiertes Schreiben der königlichen Regierung, Abteilung für Kirchen- und Schulwesen zu, in dem unter Hinweis auf die verstaubte Kabinettsorder vom 10. Juni 1834 und die ebenio verschimmelte Staatsministerial-Anstruktion vom 31. Dezember 1839 darauf hingewiesen wird, daß zur Erteilung von Turnunterricht an jugendliche Personen die Erlaubnis der Schulaufsichtsbehörde einzuholen sei.

Folgender Vorfall illustriert, was eine königliche Regierung alles als „jugendliche Personen“ ansieht. In Penzig (Oberlausitz) erschien vor Beginn der Turnstunde ein Beamter und erklärte, junge Leute bis zum Alter von 21 Jahren dürften nicht an der Turnstunde teilnehmen!

In Görlich suchten kaiserlich Polizeibeamte die Gastwirth auf und legten ihnen folgende Fragen vor: 1. Was für Vereine verkehren bei Ihnen? 2. Wie heißen die Vorstandsmitglieder? 3. Wieviel Mitglieder zählt der Verein? Auch dieses Vorgehen der Polizei scheint mit dem Kampfe gegen die Arbeiterjugend in Verbindung zu stehen.

Gewerkschaftsbewegung.

Lohnbewegungen im Tapezierergewerbe. Die Lohnbewegungen im Tapezierergewerbe gestalten sich in diesem Frühjahr sehr umfangreich. In ca. 85 Städten müssen bestehende Verträge erneuert und verbessert werden; weiter gilt es Löhne für Orte zu schaffen, die bis jetzt noch keine hatten, oder wo solche in den letzten Jahren, ohne erneuert

zu werden, abließen. Der Zentralschuhverband ist schon seit Jahren bemüht, die Tarifabläufe auf einen bestimmten Zeitpunkt zu erzwingen, um so seinem Wunsch nach einem Reichstarif näherzukommen. Bis heute ist dieses Bemühen, an dem Widerstand des Verbandes der Tapezierer gescheitert, insbesondere Interesse beansprucht die diesjährige Bewegung darum, weil Berlin und Hamburg mit über 4000 Verfassungskörpern an ihr beteiligt sind.

Lohnbewegungen im Gärtnergewerbe. Zum Frühjahr rüsten sich seit einer Reihe von Jahren die Gärtner regelmäßig, um ihre Arbeitsbedingungen zu verbessern. Für dieses Jahr sind an ca. 20 Wägen Lohnbewegungen vorbereitet; dazu kommen noch weitere, die an einzelnen Orten sich auf Einzelbetriebe beschränken.

Du heute gar so bestig singst bei Deiner Arbeit? Da sind ja die Finken in unserem Gärtchen faule Schelme gegen Dich.

„Nun, Großmutterle,“ erwiderte Anton, nachdem er erst keine Strophe beendet, „mit ist halt meine Brust so voll, ich weiß nicht wie. Da muß es heraus! Und Du hörst mich ja gern singen. Du lobst ja meine Stimme, seitdem sie übergeschnappt oder vielmehr hinuntergeschnappt hat ins Mannbare. Du sagst ja immer, wenn ich singe, sänge Deine Seele mit. Na, so laß sie singen, die alte Seele! Mir ist leichter dabei, wie wenn ich Maul halte.“

„Ich weiß nicht, wie Du mir vorkommst, Anton! Seit gestern fängst Du an, Deinem Vater — Gott verzeih ihm — ähnlich zu sehen. Wie Du jetzt gesungen hast, glaubte ich, er läge vor mir.“

„Was Dir doch einfallt, Alte. Hast Du Dich nicht heiser geredet, um mir zu beweisen, ich wäre meiner Mutter lebendiges Kontrastei, oder wie sie es sonst nennen?“

„Doch, Anton, doch. Früher warst Du's. Jetzt tritt auch der Vater hervor.“

„Das macht, weil ich Mann werde.“

„Der Himmel gebe, daß es bei dieser Ähnlichkeit sein Bewenden haben möge!“

Siebentes Kapitel.

Ich mag die vorrätigen Notizen, so den Stoff zu diesen höchst wahrhaftigen, durch meine schwache Feder ausgearbeiteten Lebensgeschichte liefern, nachdem solche mit reiner Gewissenhaftigkeit zusammengestellt wurden, durchmustern wie ich will, — nichts findet sich vor, unser siebentes Kapitel nur einigermaßen wirksam zu beginnen, was doch schon der mystischen Zahl sieben zu Ehren ebenso wichtig als nützlich wäre.

Warum auch hat die Großmutter seinen Bitten nachgegeben? Warum die Geschichte seiner Mutter ihm erzählt? Konnte sie nicht in frommer Einfalt ihn schonen mit einer Lüge!

Luft um ihn her, sei es nun als Blumendüftchen, sei es als feindseliges, ansteckendes Miasma, je nachdem. Sie streifte Antons Herz; er ahnte sie; aber das Herz war zu frisch, zu jugendlich, zu rein, — sie fand keinen Eingang durch dies gesunde Herz, um den ganzen Menschen einzunehmen.

Jetzt aber hatten schmerzhaft Erfahrungen, leidenschaftliche Zustände ihn bewegt, erregt, erschüttert und durchwühlt. Zwischen der Kunde vom Untergang seiner Mutter bis zum Ruckhändchen Ottiliens lagen schon zwei lange Nächte und ein heftiger Tag. Das Herz Antons, vorgestern noch eine fest geschlossene volle Kapsel, hatte sich zur offenen, schwellenden Blume entfaltet und sangte mit banger Wollust den Haud der Leidenschaft. Ja, sogar Antonnens traurige Geschichte, wie die Alte sie ihm rein und schmerzlos vorgetragen, wirkte nun, wenn er sie in seiner Phantase sich wiederholte, mit dazu, ihm Ottilien, die er bisher immer nur als ein Schloßfräulein gedacht und gesehen, als weibliches Wesen näher zu rücken. Der Gegensatz besonders war seiner Ruhe so gefährlich; dort dachte er sich die eigene Mutter, Tochter beschränkter, armer Kantorsleute, ein Opfer des reichen, hochgeborenen Junkers werden; hier stand die Tochter des gefürchteten Gutsherrn, noch in Erinnerung an jene jüngst vergangene Zeit vor Aufhebung der Erbuntertänigkeit eine große Macht! ihm, dem Korbflechterjungen, gegenüber. Er hielt sich für einen Leibeigenen des Onkel Markus. Daß seine Großmutter freiwillig Liebenau zu ihrem Aufenthalt erwählte, als sie sich aus früheren, kleinstädtischen Umgebungen flüchten wollte; daß sie ihn, ein schon vorhandenes Kind und Anhängsel, mitgebracht; daß er folglich kein Untertan dieser Herrschaft sei, das wußte oder vielmehr bedachte Anton nicht. Er sah in Ottilien immer noch die Tochter des „Dominiums“. Und um wieviel höher stand diese über ihm, als jemals sein Vater, der Kornet und Leutnant, über des Kantors Vette gestanden haben konnte. Und diese Ottilie hatte ihm — ihm — nein, es war zu viel!

Denn was bedeutet es, wenn ein Mädel ihre Fingerippen küßt und den Kuß einem jungen Burschen durch die Luft nachsendet? Doch nur: weil ich für den Augenblick dich nicht erreichen kann, küsse ich meine Finger, aber wenn du mir näher stehst, werd' ich deine Lippen küssen.

Und der Gedanke, daß dieses doch nicht vollbracht werden könne, durchaus nicht, ohne daß er zugleich die übrigen küsse!

Nein, wie gesagt, es war zu viel! Viel zu viel! „Was soll das heißen,“ fragte Mutter Gockh von ihrer Näheret nach Antons kleiner Werkstatt hinüber, „daß

o Pfg. pro Stunde für die Gehilfen durchgesetzt, für 26 Arbeiter eine solche von 4 Pfg.; erstere erhalten nun 50 Pfg., letztere 45 Pfg. Stundenlohn. In einer Handlungsgärtnerei ist der Einstellungslohn von 12.50 Mk. nebst freier Wohnung auf 15 Mk. pro Woche erhöht worden; die Firma beschäftigt 19 Mann. Eine Großhandlungsgärtnerei, die 200 Mann beschäftigt, legte infolge der ihr bemerkbar gewordenen Bewegung „freiwillig“ 2 Mk. pro Woche zu. In Nürnberg hat die Organisation mit dem Inhaber des dortigen größten Landschaftsgärtnereibetriebes einen Tarifvertrag für zwei Jahre abgeschlossen, der eine Lohnerhöhung um 2 und 4 Pfg. pro Stunde bringt, ferner eine Arbeitszeitverkürzung von einer Stunde an Sonnabenden und zwei Stunden an Tagen vor den hohen Festen. Alle diese Bewegungen erfolgten ohne Arbeitseinstellung. In München lief am 15. März ein für alle Branchen bestehender Tarifvertrag ab. Die neu eingeleitete Lohnbewegung befindet sich noch im Stadium der Vorverhandlungen beim Gewerbegericht, das von beiden Seiten als Einigungsamt angerufen worden ist. In Düsseldorf haben die Unternehmer den Arbeiterorganisationen eine Tarifvertragsvorlage unterbreitet, die aber eine Bindung auf nicht weniger als fünf Jahre verlangt und nur geringe Lohnaufbesserung vorsieht. Von den Arbeitern wurden Gegenforderungen aufgestellt. Die Verhandlungen befinden sich noch in der Schwebe. Am 18. März traten in der Großgärtnerei L. K. Richter in Dresden die dort tätigen 11 Gehilfen in den Ausstand, weil alle Verhandlungen gescheitert waren. Nach halbtägiger Arbeitsruhe bewilligte die Firma die Forderung, die auf Erhöhung des Anfangslohnes von 18.70 Mk. auf 15 Mk. pro Woche bei freier Wohnung lautete. In Berlin ist für die Handlungsgärtnerei eine allgemeine Lohnbewegung eingeleitet worden, an der sich (wie übrigens auch in Düsseldorf) der christliche Gärtnerverband nicht beteiligt. In der Landschaftsbranche von Groß-Berlin regt es sich gleichfalls und es besteht dort in Unternehmerkreisen Stimmung für einen Tarifabschluss, schon um deswillen, weil zurzeit eine Lohnanarchie herrscht, die die Schleuderfontänen stützt. Einfließen sind Vorverhandlungen mit den größten Betriebsunternehmen angebahnt.

Aus dem Gerichtssaal.
 Ausperrungen im Steinsegergewerbe. Die Unternehmer des Steinsegergewerbes in Halle a. S. und dem Bezirk Merseburg haben am Dienstag die organisierten Arbeiter ausgesperrt. Die Arbeiter hatten Forderungen gestellt auf Abschluß eines Tarifvertrages für drei Jahre, eine Stundenloohnerhöhung von 6 Pfg. für diese Zeit und eine Verkürzung der Arbeitszeit um eine halbe Stunde pro Tag. Die Löhne in diesem Gebiet sind sehr niedrig. Die Unternehmer wollten einen Tarifabschluss auf 3 Jahre mit 3 Pfg. Stundenloohnerhöhung, was die Arbeiter ablehnten. Auf den Abschluß von Einzelverträgen gehen die Unternehmer nicht ein, sie forderten die Zustimmung zu einem Bezirksarbitrage. Als keine Einigung darüber zustande kam, legten sie zum Überfluß den Arbeitern Austrittsscheine vor, nach denen sie sich zum Austritt aus der Organisation verpflichten sollten. Bei der Aussperrung kommen etwa 500 Arbeiter in Betracht. Zutritt ist streng fernzuhalten.

besonders in letzter Zeit in einer sehr auffälligen Weise gemehrt. Ein krasser Fall beschäftigte die achte Strafkammer des Landgerichts I in Berlin. Der aus Rußland stammende Schächter Moses Borow befand sich Anfang dieses Jahres auf der Rückreise von Amerika nach seiner Heimat. Er kam mit einem der Auswandererzüge auf dem Lehrter Hauptbahnhof an und sollte von hier mit den übrigen aus Amerika zurückkommenden Leuten nach dem Bahnhof Friedrichstraße transportiert werden, um von hier nach Gymbukhnen zu fahren. Auf dem Bahnhof Friedrichstraße verlor er seinen Begleiter und irrte auf den verschiedenen Treppen umher. Als er in gebrochenem Deutsch einen Bahnsteghelfer fragte, gab ihm dieser, mit der Hand nach dem Bahnhofsende weisend, Auskunft. Borow verstand diese Handbewegung falsch und ging, als der Bahnsteg zu Ende war, eine Treppe hinunter. Mithin stand er auf den Schienen. Als er sich hilflos nach einem Ausgang umsah, brauste ein Stadtbahnzug heran. Er wurde von der Lokomotive beiseite geschleudert und blieb mit gebrochenen Armen bewußtlos neben dem Gleise liegen, wo er von einem Weichensteller gefunden wurde. Der Schwerverletzte wurde sofort in die Charites geschafft. Hier erhielt er schon am nächsten Morgen ein Strafmandat über eine in der Mark wegen unbefugten Vortretens der Gleise. Wegen dieses Strafbefehls erhob Borow unter Beistand des Rechtsanwalts Michael Meyer Widerspruch. Das Schöffengericht erkannte auf Freisprechung. Auf Veranlassung der Eisenbahnverwaltung legte die Staatsanwaltschaft gegen das freisprechende Urteil Berufung ein. Von der Strafkammer waren wegen dieser Haupt- und Staatsaktion ein Geheimer Ratrat, ein Bahnmeister und ein anderer Bahnbeamter mobil gemacht. Die Strafkammer konnte sich ebenfalls nicht davon überzeugen, daß sich der Angeklagte einer Übertretung schuldig gemacht hatte, und erkannte wiederum auf Freisprechung. Gegen dieses zweite freisprechende Urteil ist von dem Oberstaatsanwalt Revision eingeleitet worden. Ein ganz ähnlicher Fall beschäftigte zu derselben Zeit eine andere Strafkammer. Am 18. Oktober vorigen Jahres wollte die Arbeiterin Andromeit eines Morgens auf der Station Jungfernheide einen Vorortzug besteigen. In diesem Augenblick rückte der Zug an, das Mädchen geriet zwischen den Bahnsteigrand und die Trittbreiter und erlitt einen schweren Beckenbruch, der die Verletzte lange Zeit im Krankenhaus festhielt. Während sich das Mädchen noch im Krankenhaus befand, wurde es von der Eisenbahnbehörde mit einem Strafmandat über drei Mark wegen Übertretung §§ 77, 81 und 82 der Eisenbahnbau- und Betriebsordnung bedacht. Das Schöffengericht Charlottenburg bestätigte den Strafbefehl, da die Arbeiterin auf den schon in Bewegung befindlichen Zug aufgesprungen sei. Gegen dieses Urteil legte die Arbeiterin unter Beistand des Rechtsanwalts Bahn Berufung ein. Vor der Strafkammer bestätigten mehrere Zeugen die Behauptung der Angeklagten, daß der eben erst eingefahrene Zug viel zu früh wieder angerückt habe. Eine Zeugin bezeugte, daß sie auf dem gleichen Bahnhof in derselben Weise durch das plötzliche und nicht vorhersehbare Anrücken eines Zuges zu Schaden gekommen sei. Die Strafkammer hielt eine Übertretung für nicht feststellbar und erkannte auf Freisprechung. Auch gegen dieses Urteil soll Revision angemeldet worden sein. Das zeigt, daß es sich um bürokratische Aktionen handelt, die nicht von Unterbeamten, sondern von höherer Stelle angeordnet sind. Sie sind deshalb nicht weniger verwerflich. Einmal ist es ein Skandal, daß Leute, die durch die Schuld des Risikos verunglückt, auch noch Strafe bezahlen

sollen, und zweitens ist es ein Skandal, daß wegen solcher Lappalien die Staatsgelder in Form von Gerichtskosten unnütz vergeudet werden. Der Eisenbahnstus wird auch durch seine Fabrikation von Strafmandaten nicht verhindert, daß er diejenigen Unfälle entschädigen muß, die durch sein Verschulden entstanden sind.

„Öffentlich bemerkbare Arbeit“. In Halle a. S. hat die Polizei wieder einmal den alten Ladenhüter der preussischen Verformungsordnungen hervorgehoben, um die Agitationsarbeit unserer Genossen an Sonntagen lahmzulegen. Die öffentlich bemerkbare Arbeit soll am Sonntag, dem 21. Januar d. J. verübt worden sein und zwar durch die Verteilung eines Wahlrechtsflugblattes. Etwa 80 Genossen wurden damals siliert; sie erhielten Strafmandate über 10 Mk. Sie beantragten richterliche Entschuldig. Das Gericht verhandelte zunächst gegen 16 Sonntags„Störer“, von denen 12 zu je 2 Mk. Geldstrafe verurteilt wurden. Die Mähe, neben den vielen Polizeizeugen, die sich alle „bestätigt“ gefühlt hatten, auch Zivilzeugen zu laden und zu vernehmen, hielt das Gericht nicht für notwendig. Es erklärte einfach, Flugblattverteiler sei eine Arbeit und kein Vergnügen, weswegen Bestrafung erfolgen müsse. Natürlich wird das mit früheren höchstinstanzlichen Entscheidungen in Widerspruch stehende Urteil angefochten werden.

Literarisches.
 „Eingegangene Schriften und Bücher.“
 „Neue Zeit“, Heft 24.
 „Der Wahre Jacob“ hat seine sechsten erschienenen Nummer 648 unter dem Motto „Von Gottes Gnade“ erscheinen lassen, da in ihr die neuzeitliche Form des Gottesanadentums in einer großen Anzahl bildlicher und textlicher Beiträge satirisch behandelt wird.
 „Der Zauberer von Rom“, Karl Guckow's berühmter Roman, der ein grandioses und poetisches Bild der katholischen Welt diesseits und jenseits der Alpen aufrollt und durch seine, gerade unsere Gegenwart so lebhaft bewegenden Probleme aktueller ist denn jemals, erscheint sechsten bei F. M. Brockhaus in neuer Ausgabe. Das bewundernswerte Werk, das ein ungeheures Maß spannender Erfindung und weitverzweigter Handlung über Deutschland, Österreich und Italien wirft und durch die Fülle scharf gezeichneter, eigenartiger Charaktere und ungewöhnlicher Milieustudien eine die Romantiker des neunzehnten Jahrhunderts vielfach hoch überragende Stellung einnimmt, wird jetzt in einer schönen Volksausgabe geboten, die trotz des gewaltigen Umfangs von 1460 Seiten in zwei Bänden gebunden nur 6 Mark kostet. Sie ist außerdem mit einer Einleitung des bekannten Guckowbiographen Dr. H. Houben und einem Vorwort des Dichters versehen. Voraussetzlich dürfte Guckow's Meisterroman jetzt erst die Verbreitung und Popularität gewinnen, die er nach Inhalt und Form schon lange verdient hat; darauf deutet auch die starke Nachfrage beim Verleger; infolge deren gleich vier Auflagen Ende dieses Monats gleichzeitig erscheinen.
 Verantwortlicher Redakteur: Johannes Stelling.
 Verleger: Th. Schwart. Druck: Friedr. Meyer & Co. Sämtlich in Lübeck.

HOLSTENHAUS

G. m. b. H. LÜBECK Holstenstr.

Extra billiges Angebot!

Herren-Konfektion.

Frühjahrs-Anzüge	aus dauerhaften Stoffen in solider Verarbeitung	12 ⁷⁵
Frühjahrs-Anzüge	moderne Fassons aus Forster Stoffen gearbeitet	18 ⁵⁰
Frühjahrs-Anzüge	neueste Fassons aus vorzüglichen Cheviotstoffen in Roßhaarverarbeitung	24 ⁵⁰

Arbeits-garderobe bewährter Qualität in bester Näharbeit.

Maschinen-Hosen	Maschinen-Jacken
1 ⁹⁵ 1 ⁶⁵ 1 ⁸⁵	1 ⁹⁵ 1 ⁶⁵ 1 ⁸⁵
Blaue Pilothesen	Blaue Pilotjacken
3 ⁷⁵ 2 ⁹⁵ 1 ⁹⁵	3 ⁴⁰ 2 ⁹⁵ 2 ⁵⁰
Gestreifte Pilothesen	Diener-Jacken
4 ⁵⁰ 3 ⁷⁵ 2 ⁹⁵	4 ⁷⁵ 3 ²⁵ 2 ⁰⁰
Schwarze Pilothesen Ia. Qual.	Kellner- u. Friseur-Jacken
6 ⁵⁰ 5 ²⁵	4 ⁵⁰ 3 ⁶⁰ 2 ⁹⁵
Manchester-Hosen	Schlachter-Jacken
6 ⁹⁵ 5 ⁶⁰ 3 ⁴⁰	4 ⁷⁵ 3 ⁴⁰ 2 ⁰⁰
Buckskin-Hosen	Arbeits-Blusen blau u. gestreift
3 ²⁰ 2 ⁶⁵ 1 ⁹⁵	1 ⁹⁵ 1 ⁶⁵ 1 ²⁵

Knaben-Anzüge	kleidsame Matrosen- und Kittelassons
	Größe 1-6
	4 ⁴⁵
Knaben-Manchester-Anzüge	Blusenfassung
	Größe 1-6
	5 ⁷⁵

RABATT-MARKEN

bei jedem Einkauf
von 20 Pfennig an.

Zur Konfirmation

Konfirmanden-Anzüge	schwarz und blau, aus Cheviot, Satin-Diagonal und Kammgarn
	6 ⁷⁵ 12 ⁵⁰ 19 ⁵⁰ 24 ⁵⁰ 28 ⁵⁰
Konfirmanden-Kleider	aus Cheviot und Satintuch in moderner Machart
	13 ⁵⁰ 19 ⁵⁰ 24 ⁰⁰ 26 ⁵⁰ 30 ⁰⁰
Konfirmanden-Jacketts	aus blauem Cheviot und Stoffen englischer Art
	6 ⁵⁰ 9 ⁷⁵ 11 ⁷⁵ 14 ⁵⁰ 17 ⁰⁰
Konfirmanden-Stiefel	für Mädchen
	3 ⁷⁵ bis 8 ⁵⁰
Konfirmanden-Stiefel	für Knaben
	4 ⁷⁵ bis 8 ⁵⁰
Konfirmanden-Wäsche — Handschuhe — Hüte	in großer Auswahl.

Grosser Verkauf in Nahrungsmitteln.

Außerordentlich billig: Braunschweiger Gemüse-Konserven letzter Ernte.

Apfelsinen

Feinste Valencia und Messina-Früchte : hervorragend schön und saftreich. :

per Dutzend	25 ⁴	100 Stück	2.00
"	"	35 ⁴	100 "
"	"	50 ⁴	100 "
"	"	65 ⁴	100 "

Blut-Apfelsinen

per Dutzend	40 ⁴	100 Stück	2.75
"	"	70 ⁴	100 "
"	"	85 ⁴	100 "

Bei Abnahme von ganzen Kisten
Hamburger Engros-Preise.

Rudolph Karstadt.

Große Posten Emaille- u. Zinkwaren

Emaille-Schmortöpfe, grau und blau 60 70 85 95 Pfg. 1.15 1.35 1.75 Mk. an.	Waschkessel mit Sieb 2.25 2.90 3.50 4. — 4.50 Mk. an.
Emaille-Kessel 1. — 1.25 1.75 2. — 2.40 Mk.	Zinkwaschwannen 1.15 1.50 1.75 Mk. an.
Emaille-Elmer, 28 cm 90 Pfg., 1. — Mk.	Zinkelmer 75 80 98 Pfg., 1.15 Mk. an.
Wäschekörbe 1. — 1.25 1.50 1.90 2. — Mk. an.	Wäscheleinen 20 40 50 85 Pfg., 1. — Mk. an.

Riesen-Bazar

Breitestraße 33. Pietro Cagna. Rabattmarken.

Als Bezugsquelle feinsten
Salzheringe, Fischkonserven, Salzgurken, Käse u.
empfehlen sich die Firma
H.L. Wiegels (vorm. I.C. Bunge) G.m.b.H., Fischergrube 61.

Gewerkschaftskartell Lübeck

Groß. Vortragsabend

der Gesellschaft Strzelenwicz-Berlin
am Montag, dem 20. März 1911
im Gewerkschaftshaus, Johannisstr. 50-52.

Anfang 8 Uhr. Eintritt für Erwachsene 20 Pfg., Kinder 10 Pfg.
Karten sind zu haben im Gewerkschaftshaus. Wittfoot,
Hütstraße. Lender, Hütstraße. Ehlers, Hütstraße. Schröder, Leder-
straße. Grevesmühl, Teppenau und bei den Kartellkommissions-
mitgliedern. Kinderkarten werden nur an der Kasse ausgegeben.
Die Kartellkommission.

Tonhalle.

Die Jugendsünde.

Gesangverein „Eintracht“

BALL

am Sonntag, dem 19. März 1911
im Gewerkschaftshaus, Johannisstr. 50-52.
Anfang 7 Uhr. Ende 2 Uhr.
Mitgliedskarten müssen vorgezeigt werden.
Der Vorstand.

Metropol-Theater.

Am Sonntag, dem 19. März:
Gr. Kinder- u. Schüler-Vorstellung
von 2-5 Uhr.
Kit-Carson, großes Drama in 16 Abteilungen
u. weit. 10 Numm. Künstler. Musikbegl. Hr. Alb. Kutschke, Dresden.

Käse-Lager

Schlumacherstraße 12
Detailverkauf auf der Diele
Große Partien
Schweizerkäse Wfd. 50 u. 60 Pfg.
Alter Rahmkäse Wfd. 60 "
Tilsiter Feitkäse Wfd. 30 u. 40 "
Boll. Alpen-Limburgerkäse 50 "
Bifant. Limburgerkäse Stk. 10 "
Gr. Thüringer Stangenkäse
2 Stk. 10 "
Kleine " 3 Stk. 10 "
Garzerkäse " 6 Stk. 10 "
Camembertkäse Schachtel 5 u. 10 Wf.
Frühstückskäse in Sianiol 8 Stk. 10 Wf.

Neues Stadttheater.

Sonnabend, 18. März. Abds. 6 Uhr.
Ende präzise 11 Uhr.
Voll-Ab. 157. Sonnabend-Ab. 26.

8. Vorstell. im Wagner-Zyklus.

Gewöhnliche Opern-Preise!
Gastspiel des Kgl. Kammerjägers
Alois Pennarini
vom Hamburger Stadttheater.

Götterdämmerung.

Dritter Tag a. d. Bühnenfestspiel
Der Ring des Nibelungen.
Sonntag, 19. März. Nachm. 3 Uhr.

5. Volks-Vorst. Jeder Bl. 50 Pfg.

Das Rädchen von Heilbronn
Romant. Schauspiel von Kleist.
Vorverkauf der Billets für diese
Volks-Vorst. Freitag u. Sonnabend
je 8-9 Uhr abends an der Theaterk.

Alle Plätze werden ausgelost.

Sonntag, 19. März. Abds. 7 Uhr.
Der Wildschütz.
Komische Oper von Vorjüng.

Hierauf: Versiegelt.

Komische Oper von Leo Blech.
Montag, 20. März. 7 1/2 Uhr.
Erhöhte Preise!
Lehtes Gastspiel der Kgl. Säch.
Kammerjägerin

Eva von der Osten

von der Kgl. Hofoper in Dresden.
Carmen.
Große Oper von Bizet.

Stadthallen-Theater.

Freitag, 17. März. abends 8 Uhr.
und folgende Tage:
Gastsp. d. Fritz Steidl-Ensembl.
Halloh!

Die große Revue!

Satirische Jahres-Revue v. F. Freund.
Musik von Paul Lincke.
3 große Balletts 3.
30 Damen vom Corps de ballet.

Anfang 8 Uhr. Ende 11 Uhr.
Preise der Plätze siehe Tageszettel.
Sonntag: 2 Vorstellungen:
Nachm. 4 Uhr u. abends 8 Uhr!
Sonntag nachm.: Ermäß. Preise!
Vorverkauf täglich in den bekannten
Stellen bei Nagel, Markt 14, und
Rob, Kohlmarkt 18.

TURUL-SCHUHE

erfreuen sich allgemeiner Beliebtheit
durch ihre
Hervorragende Passform
Elegantes Aussehen
Und billigen Preise.
Garantie für Haltbarkeit



Einheitspreis für Herren- und Damenschuhe: 7²⁵/_M
Spezialmarke 7²⁵/_M
Original
Goodyear Welt 9⁵⁰/_M

TURUL-SCHUHFABRIK:
Alfred Fränkel Com.-Ges.
Verkaufsstelle:
Lübeck, Breitestr. 49.

Verkaufsstellen in allen größeren Städten Deutschlands u. Oesterreich-Ungarns.

Hansa-Theater.

Täglich, abends 8 1/4 Uhr:
Gastspiel
des berühmten

Sylvester Schäffer jr.

und das übrige Programm.

Preise der Plätze: Loge 4 Mk.,
Sperrsitz 2.25 Mk., Parkett 1.75 Mk., Seiten-Parkett 1.75 Mk.,
Parterre 1.25 Mk., Seiten-Parterre 1 Mk., Mittel-Balkon 1.25 Mk.,
1. Balkon, Seite 1 Mk., 2. Balkon 80 Pfg., Galerie 50 Pfg.

Vorverkauf bei Sager, Kohlmarkt.
Vorzugskarten, Offizier- u. Unteroffizier-Bons, haben
keine Gültigkeit.

Frühjahr 1911.

Geschäftsprinzip: Reelle Bedienung — die beste Reklame.

Frühjahr 1911.

Gegr. 1858.

Selbst die kleinsten Aufträge werden prompt ausgeführt. Bis 250 gr für 10 Pfg. Porto. Da wir selbst Portionen von 5 Pfg. abgeben, sind unsere gesch. Kunden nicht auf die unbeliebten bunten Tüten, die es überall zu kaufen gibt, angewiesen, sondern bekommen wirklich reelles Gewicht und wirklich reellen Samen direkt vom Samenhändler.

Gegr. 1858.

Auszug aus dem Hauptkatalog der Samenhandlung

Schelm & Wege, Lübeck

Mengstraße 10 (neben der Markthalle) im Hause der Adler-Apotheke. Telephone 1181.

Ausschneiden!

100 gr zum Pfundpreis, 20 Pfund zum Zentnerpreis. Hauptkatalog wird kostenlos zugesandt.

Aufbewahren!

Gemüsesämereien.

Table listing various vegetable seeds such as Beete, Stangenbohnen, Krupbohnen, Grosse Bohnen, Erbsen, Mark- oder Marrowerbsen, Zuckererbsen, Gurken, Blumenkohl, Wirsingkohl, Weisskohl, Kürbis, Radies, Rettich, Salate, Spinat, and Wurzeln oder Karotten with prices.

Table listing seeds like Rüben, Zwiebeln, and Küchenkräuter etc. with prices per portion.

Gartengeräte, Balkonkästen. Schelm & Weges Spezialmischung zum schnellen Beranken von Balkons, Lauben, Mauern, Planken etc.

Schlingpflanzen, wie Sinizikum, Japan. Hopfen, Cobaea scandens, Riesen-Trichterwinde in Portionen à 10 und 5 Pfg.

Sommerblumen. Asten, hohe Prachtmischung, Asten, niedrige Prachtmischung, Levkoyen, hohe Prachtmischung, Verbena, Balsaminen, Hahnenkamm, Ritter-sporn, Sonnenblumen, Löwenmaul, Zinnien, Reseda, Tabak, Mohn, Chin. Nelken, Stroblumen, Sammelblumen, Wunderblumen (Mirabilis), Rizinus, buntblättriger Mais, Peilla, Kornblume Kaiser Wilhelm, Stiefmütterchen, Phlox, Lobelia, Kaiser Wilhelm, Liebeshain sowie viele andere m., in Port. à 10 u. 5 Pfg.



Weichfutter für Amseln, Drosseln, Stare, Nachtigall, Sprosser, Rotkehlchen, Laubvogel, chin. Nachtigall, Meisen 10 Pfd. 4.75 Mk., 1 Pfd. 50 Pfg.

Table for Blumen-Zwiebeln listing Dahlien, Knollenbegonien, Gladiolen, Lemoinei, Childsi, and Gandavensis with prices.

Spezial-Düngemittel für Privatgärten. a) für Gemüse- und kleine Gärten, b) für Gartenrasen, c) für Gemüse- und Blumengärten, Rasenflächen, Marke 'Brechtshof'.

Jetzt ist die beste Zeit zum Düngen Ihrer Pflanzen u. Gärten

M. Brockmanns Zwerg-Marke der echte Nährsalz-Futterkalk mit Drogen

Spratts Fleischfaserfutter für Hunde sowie für Geflügel aller Art zu Original-Fabrikpreisen.

RUNKELN.

Schelm & Weges Original-Riesenwalzen-Bundesrunkel

wurde 38 Pfund schwer gelbe 100 Pfd. 55.00 Mk., 1 Pfd. 0.70 Mk. rote 100 " 56.00 " 1 " 0.70 Ein Postpaket brutto 10 Pfd. 6.20 Mk. frei ins Haus.

Verbesserte gelbe Eckendorfer Elite 100 Pfd. 40 Mk., 1 Pfd. 0.55 Mk.

Verbesserte rote Eckendorfer Elite 100 Pfd. 42 Mk., 1 Pfd. 0.55 Mk.

Futtersteckrüben. 100 Pfd. 1 Pfd. Mk. Mk. Verb. gelbe rotgrauhaut. Riesen (schott. Original) 48.00 0.70 Wilhelmsburger gelbe, grünköpfig 70.00 0.90 Riesen Bangholm, gelbe 48.00 0.70 Pommersche Kannen, weisse 0.00 0.00

Futterwurzeln. 100 Pfd. 1 Pfd. Mk. Mk. Lübecker goldgelbe Riesen abg. 300.00 3.30 Verb. weisse grünköpfige Saat 160.00 1.80 Lange rote Braunschweiger 215.00 2.35



Saatkartoffeln.

Niederlage der Treuhand - Giesskannen - Fabrik

D. R. G. M. Feuerverzinkte erstklassigste Marke. Nicht tropfend, nicht rostend, nicht ermüdend. Nur echt mit der Schutzmarke „Treuhand“.

Edel - Raffia - Bast I. Qualität

1 Pfund 0.70, Päckchen 10 Pfg.

Spezialität: Rasenmischungen.

Table for Rasenmischungen listing various mixes like Nr. 339, 340, 341, 342, 343, 344, 345 with prices.

Gras- u. Kleesaaten

Table for Gras- u. Kleesaaten listing Rolkee la, Weissklee la, Schwedenklee, Engl. Raigras la, Ital. Raigras la with prices.

Für beste-Gras- und Kleesaaten sowie für Mischungen erhielten wir in Esens (Ostfriesland) 1906 die große silberne Medaille. Ebenfalls wurde uns 1908 in Lübeck ein Diplom zuerkannt.

Bei Rasen-, Wiesen- und Weidenmischungen bitten wir uns stets die Lage des Platzes sowie die Bodenverhältnisse zu beschreiben. Wir stellen dann die Mischung nach diesen Angaben mit der denkbar größten Sorgfalt zusammen.

Seradella, gelbe Lupinen, Saatwicken, Pferdebohnen, Ackerspügel etc. Offerte auf Wunsch.

„LUBECA“, der beste Dünger für alle Blumen- und Topfpflanzen, Originalpackung à 1/2 Pfd. 30 Pfg., 1 Pfd. 50 Pfg., Probepäckchen 10 Pfg.

Hornspäne und Hornmehl 50 kg Mk. 15.00, 5 kg Mk. 1.75, 1 kg 40 Pfg.

Da diese Liste nur im Auszuge die gängigsten Artikel bringt, bitten wir dringend, bei Bedarf in anderen Saaten, Baumschulartikeln usw. unseren Hauptkatalog einzufordern, der gratis an Interessenten abgegeben wird. In demselben befinden sich auch ausführliche Kultur-Anweisungen.